

Planungsübersicht Betriebsratswahl

– Normales Wahlverfahren für größere Betriebe –

Zeitskala in Tagen	Ereignis	#	
	-105	Bestellung Wahlvorstand	1
		<input type="checkbox"/> Bei Bedarf: Schulung der Mitglieder des Wahlvorstands	2
	- 98	Beim Arbeitgeber Unterlagen Wählerliste anfordern	3
		<input type="checkbox"/> Bei Bedarf: Abstimmung mit Wahlvorstand Specherausschuss	4
	- 91	Wählerliste fertigstellen, Wahlausschreiben vorbereiten	5
	- 70	Wahlausschreiben aushängen	6
	- 70	Wählerliste auslegen	7
	- 56	Fristende für Einsprüche gegen die Wählerliste <i>Starre gesetzliche Frist: Tag des Aushangs des Wahlausschreibens plus 2 Wochen</i>	8
	- 56	Fristende für das Einreichen von Wahlvorschlägen <i>Starre gesetzliche Frist: Tag des Aushangs des Wahlausschreibens plus 2 Wochen</i>	9
	- 49	Ablauf der Nachfrist, falls keine Wahlvorschläge da. <i>Starre gesetzliche Frist 1 Woche ab Beschlussfassung oder ab Ablauf der normalen Frist (bisher nicht entschieden).</i>	10
	Pufferzone		
- 28	Letzter Tag für die Veröffentlichung der Wahlvorschläge <i>Gesetzliche Mindest-Frist: Mindestens 1 Woche vor dem ersten Tag der Stimmabgabe; Empfehlung: 2 Wochen</i>	11	
- 14	Wahltag/Wahltage	12	
- 14	Stimmauszählung	13	
- 10	Fristende für die Ablehnung der Wahl nach Benachrichtigung <i>Die Gewählten werden von der Wahl benachrichtigt; wenn sie sich innerhalb 3 Tagen nicht melden, wird vermutet, sie nehmen das Amt an.</i>	14	
- 7	Bekanntgabe Wahlergebnis	15	
- 4	Konstituierende Sitzung neuer Betriebsrat	16	
Tag	± 0	Ende Amtszeit alter Betriebsrat	17
	+14	Abhängen der Aushänge <i>Die Bekanntgabe des Wahlergebnis darf frühestens 2 Wochen nach der Veröffentlichung (Schritt 15) abgehängt werden. Bei Missachtung dieses Erfordernisses besteht die Gefahr, dass die Frist zur Wahlanfechtung nicht enden kann. – Empfehlung: Länger aushängen, damit sich Fehler nicht auswirken können.</i>	18
	+21	Übergabe der Wahlakten an den neuen Betriebsrat	19

Anmerkung:

1. Der Plan dient dem Ziel, eine betriebratslose Zeit zu vermeiden. Außerdem ist er auf stressfreie Arbeit für den Wahlvorstand optimiert.
2. Der Ablauf der Wahl ist in der dargestellten Reihenfolge zwingend. Der in der Zeitskala zugrunde gelegte Zeitbedarf für die einzelnen Schritte ist eine Mischung gesetzlicher Vorgaben ergänzt um praktischer Ratschläge. **Die nicht veränderbaren starren gesetzlichen Fristen sind mit blau besonders hervorgehoben.** Einzelheiten zu den vorgeschlagenen Fristen und Terminen ergeben sich aus dem Buch ab S. 83.